

Chur, 05. Juli 2005

Internet www.meliorationen.ch
www.ameliorations.ch
www.miglioramenti.ch

**Kommission Boden-
verbesserungen**

Sekretariat 031 322 26 55
Direktwahl 031 322 26 58
Fax 031 323 02 63
E-Mail markus.wildisen@blw.admin.ch
Sekretariat VSVAK-BoV/Ac

Protokoll

Veranstaltung: 66. Plenarsitzung
Veranstalter: Kommission Bodenverbesserungen der VSVAK
Ort: Kaspar-Escher-Haus, Zürich, Sitzungszimmer 331
Datum/Zeit: 05. Juli 2005, 10.15 - 15.30 Uhr
Teilnehmer: Alfred Bollinger (Präsident)
Remo Breu, Athos Pilotti, Kurt Ryf, Philippe Sandoz, Pierre Simonin, Franz Walder, Markus Wildisen, Andreas Schild, Aurelio Cananova (Protokoll)
Entschuldigt: -

Traktanden

1. Protokoll der 65. Plenarsitzung vom 17. März 2005 in Zürich
2. Prioritäten Arbeitsprogramm
3. Konzept landwirtschaftliche Planung (Vorschlag EMAC)
4. Umfrage Pachtlandarrondierung
5. Broschüre SRVA über Erosion/Bodenfruchtbarkeit
6. ASV-News
7. Diverses
8. Termine, nächste Sitzung

1. Protokoll der 65. Plenarsitzung vom 17. März 2005 in Zürich

Das Protokoll der letzten Sitzung wird kommentarlos genehmigt und die Arbeit des Protokollführers Remo Breu herzlich verdankt.

Das Protokoll soll künftig auch dem Präsidenten der VSVAK, Herrn Ruedi Krummenacher, zu gestellt werden.

2. Prioritäten Arbeitsprogramm

Kein Handlungsbedarf.

3. Konzept landwirtschaftliche Planung (Vorschlag EMAC)

Andreas Schild orientiert nochmals kurz über die Vorgeschiede.

Das von der Untergruppe (A. Schild, G. Schmid, Hp. Rüedi) verabschiedete Konzept von Martin Fritsch gemäss Auftrag vom 10.05.2004 wurde vorgängig der Kommission zum Studium zuge stellt. Dieses basiert auf dem durch die Untergruppe zusammen mit M. Fritsch bereinigten Entwurf vom Februar 2005, welcher an der letzten Sitzung behandelt wurde.

Diskussion:

- **Vorbau, Kap. 1 bis 4:** einige Unklarheiten bestehen beim Begriff „Rollende Begleitplanung“ im Kapitel 4.2. Aus Sicht Gesamtmeilioration bildet die LP die Basis für die zu treffenden Massnahmen. Bei sehr komplexen und raumwirksamen Grossprojekten soll die Planung hingegen begleitend sein. Es ist deshalb in einer Wegleitung klar festzuhalten, welche projektbezogenen Anforderungen an die LP gestellt werden.

Bei der Sicht der Partner fehlt der Bereich „Wald“

Generell kommt der Aspekt „Senkung der Produktionskosten“ zu wenig zum Ausdruck.

- **Zum Modulaufbau:** die Untergruppe hat den Aufbau mit fünf Modulen favorisiert. Die Nutzwertanalyse soll integriert werden.

Aus Sicht der Kommission sind bei Gesamtmeiliorationen die Module 1 und 2 die Kernpunkte der LP. Die übrigen Module können dann im Auflageprojekt bearbeitet bzw. integriert werden. Bei anderen Projekten sieht dies sicher anders aus. Als Fazit kann wiederum fest gehalten werden, dass klare Anforderungen für die verschiedenen Anwendungsfälle definiert werden.

- **Gesamtaufbau der Wegleitung:** die Kommission ist der Meinung, dass die Wegleitung kurz und prägnant zu halten ist. Vor allem ist darauf zu achten, dass praxistauglich formuliert wird. Die Ansprechpartner der Wegleitung sind Fachleute! Das Schwergewicht ist auf die Module 1 und 2 zu setzen, die Gesamtseitenzahl der Wegleitung sollte max. 40 Seiten betragen. Für die einzelnen Module sind Checklisten zu erarbeiten.
- **Parallele Bearbeitung** der deutschen und französischen Fassung wird begrüßt. Bringt anfänglich Mehrkosten, ist jedoch sinnvoll. Das Produkt ist zweisprachig abzuliefern.
- **Vernehmlassung** soll einstufig erfolgen, bedingt jedoch eine starke Einbindung in eine Begleitgruppe. Kreis der Vernehmlassungsteilnehmer soll breit gehalten werden. Sicher müssen alle wichtigen Partner der Landwirtschaft einbezogen werden.
- **Kostenschätzung:** die veranschlagten Fr. 100'000.- sind eher knapp bemessen, sollten aber für den gemäss Vorschlag der Kommission reduzierten Auftrag reichen.
- **Begleitgruppe:** die Untergruppe wird zur Begleitgruppe umfunktioniert und um Philippe Sandoz als Vertreter der Romandie ergänzt. Zudem soll Myriam Charollais, SRVA, zur Teilnahme angefragt werden (Anfrage durch Philippe Sandoz).
- **Arbeitsvergabe:** der Auftrag soll an ein Projektteam, bestehend aus zwei Praktikern und Martin Fritsch übertragen werden. Als Vertreter der Praxis werden Albert Lüscher, Vinzenz und Robert Wernli, Aarau, angefragt. Als Ersatz werden René Hirsiger und Walter Wanner vorgeschlagen. Die Anfrage und Orientierung der Praktiker erfolgt durch A. Schild. An schliessend muss das Projektteam eine Offerte mit Organisationsvorschlag unterbreiten.
- **Budget:** Im Budget 2006 der VSVAK sollen Fr. 6'000.- aufgenommen werden. Ein Teil aus dem Jahre 2005 muss wohl ins 2006 übertragen werden, da mit den Arbeiten erst nach der Sitzung im November begonnen werden kann.

Die Leistungen der Kantone von Fr. 30'000.- sollen von der VSVAK an der Jahresversamm lung vom 1.9.05 beschlossen und proportional zum Bundeskontingent verteilt werden.

4. Umfrage Pachtlandarrondierung

Im Zusammenhang mit der Dissertation D. Güttinger zum Thema *Nutzungsumlegung* aus dem Jahre 2003 hat sich die Kommission Bodenverbesserung intensiv mit der Frage der „Bewirtschaftungsarrondierung“ befasst. Dazu wurde eine Umfrage bei allen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein sowie bei mehreren Fachorganisationen gemacht. Der Rücklauf betrug bei den Kantonen rund 67% und bei den Fachorganisationen 100%. Zentrale Elemente der Umfrage waren:

- die Bedürfnisse von Seiten der Kantone und Fachorganisationen aufzuzeigen
- die Umsetzung in den Kantonen zu erfassen
- die Frage nach der Entwicklung möglicher alternativer Verfahren (z.B. virtuelle Güterzusammenlegung) zu prüfen.

Aus der Auswertung der Fragebogen, welche vorgängig zur Sitzung der Kommission per Mail zugestellt wurde, kann zusammenfassend festgehalten werden, dass das Thema wohl von einem gewissen Interesse, aber nicht vordringlich ist. Die Kommission teilt die Auffassung, dass die bestehenden Instrumente im Grundsatz genügen und die Schaffung spezifischer rechtlicher Grundlagen im derzeitigen politischen Umfeld wenig erfolgversprechend ist. Falls ein konkretes Bedürfnis angemeldet wird, soll deshalb die Problematik anhand eines praktischen Fallbeispiels (Pilotprojekt) aufgearbeitet werden.

Allen Teilnehmern an der Umfrage sollen die Resultate zugestellt werden, wobei im Begleitschreiben die Adressaten zur Meldung möglicher Pilotprojekte aufgefordert werden sollen.

Die Kommission dankt dem BLW (Auswertung der Umfrage durch Praktikantin, Begleitung durch Andreas Schild) für die grosse Arbeit. Pierre Simonin weist auf einen Artikel der DLG zum Thema „Gewannebewirtschaftung“ hin, der ihm von Markus Wildisen zugestellt wurde. Markus Wildisen wird den Artikel allen Kommissionsmitgliedern zustellen.

5. Broschüre SRVA über Erosion/Bodenfruchtbarkeit

Die Broschüre „stop érosion“ wurde im Jahre 2004 vom *Service romand de vulgarisation agricole*, SRVA, herausgegeben. Die Broschüre wurde allen Mitgliedern zugestellt. Nach Ausführungen von Pierre Simonin handelt es sich mehr um eine Wegleitung für die Bewirtschafter. Aus Sicht der Kantone besteht kein unmittelbarer Handlungsbedarf.

Philippe Sandoz verteilt den Kommissionsmitgliedern an der Sitzung ein Papier mit dem kantonalen Konzept FR gegen die Erosion.

6. ASV-News

Markus Wildisen gibt seine Informationen in schriftlicher Form ab (siehe Beilage).

Es werden Informationen zum Thema AP 2011, Raumplanung, NFA, Finanzielle Ressourcen sowie weiteren Themen mit Bezug zu den Strukturverbesserungen vermittelt.

Zu den finanziellen Ressourcen ist offensichtlich, dass die ursprünglich vom Parlament beschlossenen Ausgaben im Rahmen der diversen Sparmassnahmen in grossem Rahmen unterschritten werden. Bei den Beiträgen a-fonds-perdu sind zudem die Auswirkungen der NFA noch zu erwarten.

Teilrevision Waldgesetz: Die Kantone können im Rahmen der laufenden Vernehmlassung Stellung nehmen. Aus Sicht BLW/ASV bringt die Vorlage noch zu wenig Flexibilität in der Frage des Rodungssatzes. Wohl ist in Gebieten, wo der Wald zunimmt, kein flächenmässiger Realersatz von Wald mehr zwingend; die als Alternative dazu zu ergreifenden ökologischen Ersatzmassnahmen beanspruchen aber auch Flächen, welche grossmehrheitlich letztlich doch durch die Landwirtschaft zu erbringen sein werden.

VSS-Normen: An der Tagung vom 02.06.2005 konnte Franz Walder in einem Vortrag die Position der Kommission darlegen. Der VSS hat die Botschaft scheinbar verstanden, der Einsatz hat sich gelohnt. A. Schild regt an, die Sicht der „Strukturverbesserer“ in einem Artikel in der Fachpresse darzustellen. Dies soll an der nächsten Sitzung traktandiert werden. Remo Breu weist auf einen Fachartikel „Projektierung von Güterstrassen“ hin; dieser soll allen Kommissionsmitgliedern via Sekretariat zugestellt werden.

Am 5./6. September 2005 findet in Graz die 3-Ländertagung statt. In drei Jahren ist wieder die Schweiz Tagungsort. Als möglicher Organisator stellt sich der Kanton Zürich (eventuell in Kombination mit St. Gallen) zur Verfügung.

Am 15. September 2005 findet in Zürich die IRL-Fachtagung statt.

7. Diverses

Traktanden für die nächste Sitzung:

- Fachartikel im Sinne einer Stellungnahme zu den VSS-Normen
- Revision Waldgesetz (Anmerkung Protokollführer: dürfte im November als Thema verspätet sein, weil die Vernehmlassung dann abgeschlossen ist)

8. Termine, nächste Sitzung

Die nächste Sitzung findet am **22. November 2005 um 10.15 Uhr in Zürich** statt.

VEREINIGUNG FÜR STRUKTURVERBESSERUNGEN

UND AGRARKREDITE (VSVAK)

Kommission Bodenverbesserungen

Für das Protokoll:



Aurelio Casanova

Beilagen:

- ASV-News

Kopie (per Mail):

- Jörg Amsler, Chef ASV/BLW
- René Weber, Sekretär VSVAK
- Ruedi Krummenacher, Präsident VSVAK

